

Toxicodendron quercifolium

ursprünglich Rhus toxicodendron; Giftsumach

Muskeln und Gelenke wie erstarrt, steif und schmerzhaft? Nicht nur bei diesen Beschwerden kann Toxicodendron quercifolium helfen, auch bei stark juckenden Hautausschlägen und grippalem Infekt kann diese Arznei angezeigt sein.

Name

Der Name Toxicodendron bedeutet Giftbaum (toxicon, dendron), das Wort Rhus leitet sich wahrscheinlich von rhéo (= fließen) und bezieht sich auf den Saft, der nach dem Anritzen aus Stamm oder Zweigen fließt.

Botanik

Vertreter der Familie der Sumach-Gewächse sind in allen tropischen und subtropischen Gebieten zu finden. Die Pflanze Toxicodendron quercifolium, der Giftsumach oder Giftefeu, ist in Nordamerika beheimatet und wird bei uns gelegentlich als Zierstrauch oder in Apothekergärten angepflanzt.

Sie wächst entweder als Strauch oder als Kletterpflanze. Die Blätter verfärben sich im Laufe des Jahres prachtvoll von purpur im Frühjahr, grün im Sommer und rot im Herbst. Blütezeit ist Mai bis Juli, aus den kleinen hellen Blüten entwickeln sich erbsengroße Steinfrüchte.

Giftig!

Alle Pflanzenteile sondern einen milchigen Saft ab, der sich an der Luft rasch schwarz verfärbt. Der Saft ist hochgiftig und verursacht bei Kontakt auf der Haut heftig juckende, brennende, schmerzhaft Blasen und Schwellungen – das ist schon der Hinweis für die Anwendung in der Homöopathie bei Herpes, Gürtelrose und Verbrennungen. Verantwortlich für die Giftwirkung ist die ölige Substanz Urushiol, die bei direktem, aber auch indirektem Kontakt über Kleidung, Werkzeuge etc. eine extrem hautreizende Wirkung hat.

Vorsicht ist auch bei Kunstgegenständen aus Fernost (z.B. Holzketten) geboten, da diese oft mit Toxicodendron-Lacken behandelt sind und somit Kontaktallergien auslösen können.

Verwendung

Die Pflanze kam um 1640 nach Europa und wurde vor allem bei langwierigen Herpeserkrankungen eingesetzt.

Toxicodendron quercifolium in der Homöopathie

Das Arzneimittel wird aus der Tinktur der frischen Blätter potenziert. Toxicodendron quercifolium wurde von Samuel Hahnemann selbst geprüft und in den Arzneischatz der Homöopathie aufgenommen. Die Arznei hat einen Bezug zum **Bewegungsapparat, der Haut, Nerven und Drüsen**.

Wie erstarrt und trotzdem ruhelos

Gesunde Rhus toxicodendron-Persönlichkeiten sind zuverlässige, fleißige, reservierte und hoch konzentrierte Menschen. Wie eine gut geölte Maschine verfolgen sie zielstrebig und verantwortungsvoll ihre Ziele.

Im Krankheitsbild **erstarrt** der Mensch, **Steifheit** und **Sturheit** ziehen sich als Symptom durch alle Ebenen, geistig wie körperlich. Trotzdem sind die Patienten **ruhelos**, sie müssen sich bewegen, obwohl die Bewegung anfangs schmerzt. Wie kommt dieses Paradoxon zustande?

Die Bewegung bringt ebenso wie Wärmeanwendungen, heiße Bäder und auch warmes Wetter eine Mehrdurchblutung und damit eine Lockerung des verspannten, erstarrten Gewebes und verschafft so dem Patienten große Erleichterung. Rhus toxicodendron-PatientInnen können einfach nicht ruhig sitzenbleiben und müssen ständig herumrutschen, sie können nicht im Bett bleiben.

Auf der Gemütsebene drückt sich die Ruhelosigkeit in Reizbarkeit aus. Vor allem bei **Wetterwechsel** zu **nass-kaltem Wetter** oder bei **trübem Wetter** leiden die Rhus toxicodendron-PatientInnen und mit ihnen ihre Umgebung.

Haut

Die **Ekzeme** und **Ausschläge** bei Toxicodendron quercifolium sind sehr quälend, sie werden vom PatientInnen mit heftigem Jucken, brennend, stechend oder einfach schmerzhaft beschrieben. Der Juckreiz bessert sich durch Anwendungen mit sehr heißem Wasser.

Bewegungsapparat

Das hauptsächliche Wirkgebiet von Toxicodendron quercifolium ist der Bewegungsapparat – **akute und chronischen Beschwerden von Muskeln, Sehnen und Gelenken**, also vom Muskelkater bis zum Rheuma. Die Schmerzen **bessern sich bei fortgesetzter Bewegung**, wobei zu Beginn der Bewegung die Gelenke knacken können und, wie schon erwähnt, **durch warme Anwendungen**; dementsprechend verschlechtert sich der Zustand bei nassem und kaltem Wetter, aber auch wieder bei zu lange dauernder Bewegung.

Causa

Auslöser für Erkrankungen, bei denen Toxicodendron quercifolium gute Dienste erweist, sind oft **Unterkühlung, Durchnässen, Überanstrengung**, sowohl bei kurzer heftiger Anstrengungen (z.B. Heben einer zu schweren Last) als auch bei zu langer Belastung (z.B. nach einer Wanderung) oder ein **Trauma** (z.B. eine Zerrung).

Modalitäten

Verschlechterung bei Nässe, Kälte, Zugluft (wenn man verschwitzt ist); Ruhe, bei Bewegungsbeginn;

Besserung durch anhaltende Bewegung; heiße Anwendungen (Bad, Dusche, Wickel)

Toxicodendron quercifolium (Rhus toxicodendron) in der Hausapotheke

Muskelkater, Muskelschmerzen – nach Sport oder Überanstrengung;
Besserung: durch Bewegung, Massagen, Sauna

Muskel- und Gelenkschmerzen „rheumatischer“ Art – die Glieder fühlen sich wie zerschlagen an und können nur schwer ruhig gehalten werden;
Verschlechterung: bei Wetterwechsel zu nass-kaltem Wetter

Muskel und Gelenkschmerzen nach Verletzungen – das betroffene Gelenk ist heiß, rot und geschwollen; reißende und ziehende, brennende Schmerzen, als ob der Muskel auseinander gerissen wird; betroffene Körperteile können nicht ruhig gehalten werden, was aber nur leichte Linderung bringt und nicht wirklich hilft

Gelenk- und Rückenschmerzen – als Folge von Überanstrengung, Verheben, Unterkühlung, im Rahmen einer Erkältung; steife Gelenke oder Rücken;
Verschlechterung in Ruhe, muss sich auch im Bett bewegen und findet keine angenehme Stellung
Verschlechterung: auch bei Kälte und Nässe
Besserung: bringen Wärme und fortgesetzte Bewegung

Erkältungen, grippale Infekte – Ursache meist Nässe und Kälte; der Infekt ist begleitet von starken Gliederschmerzen, Fieber mit Schüttelfrost, der Patient ist ruhelos und reizbar, verlangt nach warmen Anwendungen

Fieberblasen – starkes Jucken, brennender Schmerz beim Auftreten der Bläschen

Dieses Arzneimittelbild ist nach bestem Wissen und größtmöglicher Sorgfalt recherchiert worden. Eine Haftung für Personen- oder Sachschäden ist ausgeschlossen. Jede Leserin und jeder Leser ist für das eigene Tun selbst verantwortlich und sollte im Zweifelsfall oder bei andauernden Beschwerden immer ärztlichen Rat einholen.

Die Quellen zu den Arzneibildern finden sie im offenen Bereich im Menüpunkt Service/Buchtipps. Sie sind mit einem * gekennzeichnet.